

	<p>Objekt: Kalebasse als menschlicher Schädel</p> <p>Museum: Ethnologisches Museum Arnimallee 27 14195 Berlin 030 / 83 01 273 em@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Süd- und Südostasien</p> <p>Inventarnummer: I C 8428</p>
--	--

Beschreibung

Eintrag im historischen Hauptkatalog: Künstlicher Schädel

Eintrag historische Karteikarte: "Mankoh" Künstlicher Schädel. Ersatz für wirkliche. Litteratur: ZAEU. 13,1881,157. Die Angami, wie die Katschha Naga betrachten niemand als des Namens "Mann" würdig, der nicht eine Schädelbeute errungen hätte. Ein Schädel genügte um einen Naga zum Helden zu machen. War es auch nur der eines Weibes oder eines Kindes. Die Köpfe wurden im Dorfe aufbewahrt und später von den Verwandten wieder eingetauscht oder zurückgekauft. Oft ward ein Waffenstillstand von zwei bis drei Monate geschlossen und die gegenwärtige Schädelbeute ausgewechselt: Loppitt(Boppitt?), A short account of the ...? (Empeo) Tribe Shillong 1885.

Sammler: Bastian, Adolf

Grunddaten

Material/Technik:	Kürbiskalebasse, Pflanzenfaser
Maße:	Höhe: 23 cm; Durchmesser: 5,5 cm (oben); Durchmesser: 17 cm (unten)

Ereignisse

Hergestellt	wann	1851-1900
	wer	Ao-Naga
	wo	Indien
Hergestellt	wann	1851-1900
	wer	Ao-Naga
	wo	Molung
Gesammelt	wann	

wer Adolf Bastian (1826-1905)
wo